

und Weihnachtspakete mit Pferden auszuliefern, weil für ihre Automobile auf den vereisten Wegen kein Fortkommen war und viele Straßen durch tiefe Schneeverwehungen einfach aufgehört hatten zu existieren. Manche Gegenden waren nur vom Lieferverkehr, andere schon gänzlich von der Außenwelt abgeschnitten. Das Land drohte unter einer immer dicker werdenden weißen Decke zu erstarren und die Wettervorhersage für die britischen Inseln war eindeutig: »mehr ergiebige Schneefälle und weiterhin sehr kalt«.

All dies war Harriet bis zum heutigen Morgen egal gewesen. Sie und ihr Baby waren mit Penelope noch vor dem Wetterumschwung auf Hatton Hall eingetroffen und auch wenn sie vom Zustand des alten Herrenhauses überrascht gewesen war, hatte es für sie keinen Grund zur Klage gegeben. Doch nachdem sie am Morgen rein zufällig Zeugin des Telefonats zwischen Edward und Percy geworden war, hatte sich ihre Stimmung geändert. Edward hatte ernst, ja fast besorgt gewirkt und von Zugausfällen gesprochen, von Zügen, die in Schneeverwehungen stecken geblieben waren, und von der geschlossenen Straße zum Anwesen. Zuletzt war die komplizierte Schilderung eines möglichen anderen Anfahrtsweges über eine Privatbahn im Nachbartal gefolgt, die Edward als ein Schienenoal rund um ein verschlafenes Dörfchen namens Gore beschrieben hatte, was Harriet sofort an die Spielzeugtischbahn eines ihrer Neffen erinnert hatte.

Doch die Reise von John und Percy war sicher alles andere als ein Kinderspiel. Sie waren jetzt »da draußen«, und das machte ihr Angst. Harriet wusste, dass die beiden Männer den Elf-Uhr-Zug von Waterloo nehmen wollten, der um kurz vor halb fünf Tavistock erreichen

sollte. Von dort aus hatte Edward einen Taxi-Transfer organisiert, der sie zum Bahnhof von Horrabridge bringen würde. Da sollten sie auf einen gewissen Dr Lake treffen, der mit einem Zug der Great Western Railway aus Plymouth kam und den Weg zum weit außerhalb des Dörfchens liegenden Bahnsteig der Privatbahn kannte. Doch ob die Taxifahrt wetterbedingt stattgefunden hatte, der Zug aus Plymouth durchgekommen und Dr Lake an Bord gewesen war, war ungewiss. Und diese Ungewissheit, die Harriet seit dem Einbruch der Dämmerung mehr und mehr zusetzte, würde bis zur Ankunft von John und Percy bestehen bleiben, denn am Mittag hatte Mr Twiggs, der Butler von Hatton Hall, fast feierlich den Tod der Telefonleitung gemeldet.

Harriet betrachtete den Säugling in ihrem Arm. Die kleine Charlotte schlief friedlich und dieser Anblick beruhigte für einen Moment auch ihre Mutter.

»Ich wusste übrigens gar nicht, dass Sir Walters Eisenbahn noch in Betrieb ist«, sagte Penelope müde und griff nach einem Stück Teekuchen.

»Das ist sie eigentlich auch nicht, Penny«, antwortete ihr Bruder. »Zumindest nicht offiziell. Aber da die Straße von Tavistock schon kurz hinter Whitchurch nicht mehr passierbar ist und wir von unserer Seite kaum bis nach Sampford Spiney kommen, rief ich ihn gestern Morgen an und fragte ihn geradeheraus, ob er uns helfen könne.«

»Und er sagte spontan zu? Braucht es nicht einige Zeit, um eine stillgelegte Bahn wieder funktionstüchtig zu machen?«

»Bestimmt. Aber erstens wurde sie nie so richtig stillgelegt, da sie Crofts hin und wieder für den Nachschub an Wein und den Transport von Koks benutzt,

und zweitens waren die Vorbereitungen schon in vollem Gange. Offenbar war ich nicht der Erste, der ihn um Hilfe gebeten hatte, und er erwartet selbst zwei Gäste, die nur noch mit seinem Zug anreisen können, weil auch die Straße nach Gore am Viadukt gesperrt werden musste. Wie vor sechzig Jahren ist seine Eisenbahn für die Bewohner des Tals nun vorübergehend wieder die einzige Verbindung zur Außenwelt und er lässt sie seit zwei Tagen regelmäßig ihre Kreise ziehen, damit der Schnee nicht auf den Gleisen gefriert.«

»Und wie sollen John und Percy die kleine Bedarfshaltstelle finden? Wenn ich mich richtig erinnere, liegt sie fast eine Meile östlich von Horrabridge mitten in einem Wäldchen.«

»Das Wäldchen gibt es schon lange nicht mehr.«

»Das Wäldchen ist mir egal, Edward! Ich frage mich, wie sie die Station finden sollen. Bei diesem Wetter können wir wohl kaum davon ausgehen, dass sie das Taxi bis dorthin bringen kann.«

»Wir können wohl nicht einmal davon ausgehen, dass der Fahrer diesen Ort kennt. Aber das muss er auch nicht, denn hier kommt Dr Lake ins Spiel. Erinnerst du dich an ihn, Penny?«

»Er hatte eine Praxis in Gore, nicht wahr? Aber das muss viele Jahre her sein.«

»Genau! Und deshalb kennt er den Weg zur Station, denn damals fuhr die Bahn noch regelmäßig. Ich habe mit Crofts vereinbart, dass sich alle Passagiere am Bahnhof von Horrabridge treffen und sich unter der Führung des Doktors dann gemeinsam auf den Weg zu der kleinen Plattform außerhalb des Ortes machen.«

»Er ging nach Plymouth, nicht wahr?«

»Wie bitte?«

»Dr Lake! Er ging nach Plymouth.«

»Ja. Die«, Edward räusperte sich, »Vorfälle machten ihm so zu schaffen, dass er seine Praxis aufgeben musste.«

»Was für Vorfälle?«, fragte Harriet.

»Nun, die Sache mit den Untoten.«

»Den Untoten?«

Edward lächelte. »Es klingt recht anachronistisch, nicht wahr? Aber du hast ganz richtig gehört. Gore hat seit dem Mittelalter einen gewissen Ruf, wenn es um Wiedergänger geht. Nirgends in unserem Königreich gab es so viele Geschichten über sie wie hier. Und der Spuk ist – was dieses Tal betrifft – wohl immer noch nicht ganz vorbei. Man erzählte sich damals, dass Lake von den Einheimischen dazu gedrängt wurde, gewisse Rituale an den Toten vorzunehmen, damit diese ihre Gräber nicht verlassen konnten.«

Harriet starrte ihn an. »Und dieser Dr Lake ...?«

»Konnte sich den Wünschen wohl nicht entziehen. Wahrscheinlich hat er in dunklen Nächten zu viele Gräber bei Laternenlicht geöffnet und Dinge gesehen und vielleicht auch selbst tun müssen, die sich mit seiner wissenschaftlichen Weltsicht nicht vereinbaren ließen. Er begann zu trinken und kam schließlich bei seiner Schwester in Plymouth unter. Der Wegzug war seine Rettung. Hast du den Stablefords nie vom Fluch von Gore erzählt, Penny?«

Penelope schüttelte den Kopf.

»Seine erste Erwähnung findet er 1196 in der ›Historia Rerum Anglicarum‹ des Mönches William von Newburgh. Er hat ...«

»Edward!«, unterbrach ihn seine Schwester ernst.

»Oh, Penny! Das sind doch alles nur alte Geschichten.«

»Aber vielleicht erzählst du sie uns trotzdem erst, wenn John und Percy eingetroffen sind. Wobei ich Zweifel habe, ob sie tatsächlich heute noch kommen werden.«

»Warum?«

»Weil du mit Percy anstatt mit John telefoniert hast. Ich frage mich, ob komplexe Weg- und Personenbeschreibungen wirklich gut bei meinem Mann aufgehoben sind, und ganz nebenbei auch, ob Dr Lake bei seiner Vita die Führung dieser kleinen Reisegruppe obliegen sollte.«

»Aber er allein weiß den Weg, Penny! Crofts' Enkelin ist auch mit von der Partie, doch sie ist zu jung, um den Pfad von Horrabridge zur Station zu kennen.«

»Natürlich. Trotzdem frage ich mich, wie Dr Lake auf die Rückkehr nach Gore reagieren wird. Und vielleicht hat er sich das selbst auch schon gefragt und sich erst gar nicht auf den Weg gemacht. Kennst du übrigens den Grund für seinen Besuch?«

»Nein. Ich weiß von Crofts nur, dass er als Gast der Badleys kommt. Aber ich könnte mir vorstellen, dass er auf seine alten Tage auf ein Wiedersehen mit Mrs Lee-Cummings hofft. Die beiden waren verlobt, als Lake Hals über Kopf das Weite suchte«, sagte Edward zu Harriet.

»Lebt sie denn immer noch bei den Hesketts?«, wollte Penelope wissen.

»Ja.«

»Und du glaubst, dass sie ihm nach all den Jahren seine Flucht verziehen hat?«

Edward zuckte mit den Schultern. »Ich denke lediglich, dass er mittlerweile gefestigt genug sein wird, um eine Handvoll Reisende ein paar hundert Yards über ein Feld zu führen. Immerhin war er einige Jahre in